

3. Bezirk – Landstraße

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen
im ersten Halbjahr 2025

Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Toilettenanlage Rochuspark

Die unterfertigen Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße, der FPÖ Landstraße, der Links-KPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 6. März 2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Errichtung einer Toilettenanlage, mobil oder stationär, im Rochuspark zu prüfen.

Begründung

Der Rochuspark ist ein vielseitig und intensiv genutzter Park. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, soll die Errichtung einer mobilen oder stationären Toilettenanlage geprüft werden.

Umweltausschuss der Bezirksvertretung Landstraße

Wien 3, Karl Borromäus-Platz 3

Sprecher:in:

Raus aus dem Asphalt: Biodiversitätsfläche Untere Weißgerberstraße

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Umweltausschusses der Bezirksvertretung Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden gemeinsamen

ANTRAG

Die zuständigen Stadträt:innen für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima und für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorsky, werden ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen 28, 33, 42 und 46 zu beauftragen, im Rahmen des Programms „Raus aus dem Asphalt - begrünen, entsiegeln und kühlen - für eine klimafitte Zukunft“, eine Biodiversitätsfläche für heimische Wildblumen, Sträucher und Gräser sowie Insekten und Vögel vor den Häusern der Unteren Weißgerberstraße 9 und 11 zu prüfen.

Begründung

Die Artenvielfalt im städtischen Raum, vor allem in dicht bebauten Gebieten, ist bedroht. Der Rückgang von Bestäubern wie Wildbienen und Vögeln wie dem Haussperling stellt eine ernste Gefahr für das ökologische Gleichgewicht dar. Eine Biodiversitätsfläche bietet die Möglichkeit, Lebensräume für diese bedrohten Arten zu schaffen und gleichzeitig die ökologische Vielfalt in unserer Stadt zu fördern.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen, vor allem im Zusammenhang mit Entsiegelung im Rahmen des „Raus aus dem Asphalt“-Programms, ist nicht nur im Einklang mit den städtischen Zielen zur Förderung der Biodiversität, sondern auch ein wichtiger Schritt, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Durch die Anlage von Blühflächen und die Schaffung strukturreicher Umgebungen können wir bedrohte Arten schützen, und auch die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt verbessern.

Die Lage ist bewusst gewählt, um Konzepte für mehr Natur in der Stadt neben dem Kunsthaus Wien aufzuzeigen, welches sich in der Vergangenheit vermehrt mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt hat.

Umweltausschuss der Bezirksvertretung Landstraße

Wien 3, Karl Borromäus-Platz 3

Sprecher:in:

Raus aus dem Asphalt: Biodiversitätsfläche Rochuspark

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Umweltausschusses der Bezirksvertretung Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden gemeinsamen

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, eine Biodiversitätsfläche „Bienenweide“ gegenüber des Rochuspark umzusetzen.

Begründung

Die Artenvielfalt im städtischen Raum, vor allem in dicht bebauten Gebieten, ist bedroht. Der Rückgang von Bestäubern wie Wildbienen und Vögeln wie dem Haussperling stellt eine ernste Gefahr für das ökologische Gleichgewicht dar. Eine Biodiversitätsfläche bietet die Möglichkeit, Lebensräume für diese bedrohten Arten zu schaffen und gleichzeitig die ökologische Vielfalt in unserer Stadt zu fördern.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist im Einklang mit den städtischen Zielen zur Förderung der Biodiversität und auch ein wichtiger Schritt, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Durch die Anlage von Blühflächen und die Schaffung strukturreicher Umgebungen können wir bedrohte Arten schützen und die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt verbessern.

Kulturkommission der Bezirksvertretung Landstraße

Wien 3., Karl-Borromäus Platz 3

Erstellen eines Beratungskatalogs zu „Handabdruck bei Kulturveranstaltungen“

Die Mitglieder der Kulturkommission des 3. Bezirkes stellen gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung am 06. März 2025 folgenden gemeinsamen

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, wird ersucht Möglichkeiten zu prüfen, einen Beratungskatalog zu „Handabdruck bei Kulturveranstaltungen“ mit Informationen für Kunst- und Kulturvereine zur Verfügung zu stellen. Der Katalog soll insbesondere für Vereine konzipiert sein, die um eine dezentrale Kulturförderung ansuchen, und anhand einer Checkliste zur Anwendung von nachhaltigen Maßnahmen für die Erreichung der Prinzipien des „Handabdrucks“ als Beratung dienen.

Begründung

Das Konzept des „Handabdrucks“ wird weltweit verwendet, um Handlungsideen für mehr Nachhaltigkeit darzustellen. Mit einem Katalog, der Kunst- und Kulturvereinen als Beratung zur Verfügung gestellt wird, sollen Informationen bereitgestellt werden, wie sie Ressourcen effizient nutzen, Abfall vermeiden und durch diverse Maßnahmen ihre Veranstaltungen umweltschonend und nachhaltig organisieren können.

Wir sind davon überzeugt, dass durch gezielte Aufklärung und Information ein bedeutender Beitrag zur Nachhaltigkeit im Bereich Kunst und Kultur geleistet werden kann.

Ema Dumani, BSc

Sprecherin

Sprecher:in:

Wartehäuschen Haltestelle Fasangasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten und der Neos für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, im Bereich der Straßenbahnhaltestellen des O und 18ers auf der Seite des Schweizergartens in der Fasangasse neue Sitzgelegenheiten zu errichten. Zudem wird sie gebeten, in Zusammenarbeit mit der Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.a Veronica Kaup-Hasler das denkmalgeschützte Wartehäuschen an der Haltestelle künstlerisch gestalten zu lassen.

Begründung

Ein Antrag zum Wartehäuschen an der Haltestelle Fasangasse wurde schon einmal in der Bezirksvertretung behandelt. Im Zuge des S-Bahn-Umbaus wird das Umfeld neugestaltet, wofür auch neue Sitzmöglichkeiten geschaffen werden sollen. Dies bietet eine ideale Gelegenheit, das denkmalgeschützte Wartehäuschen aufzuwerten. Durch eine künstlerische Gestaltung des Innenraums könnte zudem eine spannende Atmosphäre für Wartende geschaffen werden.

Sprecher:in: BRin Ingeborg Ronesch

Hinweisschilder U-Bahn Kardinal-Nagl Platz

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

ANTRAG

Der zuständige Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KommR Peter Hanke, wird gebeten zu prüfen, ob an den beiden Eingängen des Kardinal-Nagl-Parks an der Erdbergstraße Wegweiser zur U-Bahn angebracht werden können.

Begründung

Viele Passant:innen, die von der Erdbergstraße kommen, haben Schwierigkeiten, die U3-Station zu finden, da der Park durch die Begrünung den Blick auf den U-Bahn-Bereich verdeckt. Wegweisschilder an den Parkeingängen könnten die Orientierung erleichtern.

Sprecher:in:

Kunst in den Gemeindebau

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaal wird ersucht, die Voraussetzungen für eine künstlerische Gestaltung im Durchgang des Gemeindebaus in der Gerlgasse 9–13 zu schaffen. Die Fläche soll in Zusammenarbeit mit Künstler:innen sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern gestaltet werden.

Begründung

Der Durchgang wird immer wieder mit Schmierereien verunstaltet. Stattdessen könnte die Wand gezielt von Künstler:innen gestaltet werden, was nicht nur zur Verschönerung des Gemeindebaus beitragen, sondern auch das Miteinander im Grätzl stärken würde. Ähnliche Projekte – etwa in der Drorygasse oder am Kardinal-Nagl-Platz – zeigen, dass Kunst im öffentlichen Raum positiv wahrgenommen wird und zur Aufwertung des Wohnumfelds beiträgt.

Sprecher:in:

Weihnachtsbaumsammelstelle

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, eine zusätzliche Sammelstelle für Weihnachtsbäume in der Lilienthalgasse, 1030 Wien, einzurichten.

Begründung

Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Arsenalts kaufen in der Weihnachtszeit Christbäume, die nach den Feiertagen entsorgt werden müssen. Die aktuell vorhandene Sammelstelle ist jedoch für viele Menschen nur schwer erreichbar. Eine zusätzliche Sammelstelle in der Lilienthalgasse würde die Entsorgung erheblich erleichtern und wäre eine wichtige Unterstützung für die Anrainer:innen.

Sprecher: BV Erich Hohenberger

Landstraßer Hauptstraße Tempo 30: Mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, auf der Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirk, zwischen Invalidenstraße und Schlachthausgasse, eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h umzusetzen.

Begründung

Tempo 30 hat generell positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. Weniger Lärm, sauberere Luft und sicherere Straßen sorgen für eine angenehmere Umgebung zum Wohnen und Leben. Zudem wird der Fuß- und Radverkehr gefördert, was die Aufenthaltsqualität auf der Landstraßer Hauptstraße deutlich verbessert. Eine Temporeduktion entlastet die Anwohner:innen, ohne dabei die Zufahrten zu beeinträchtigen. Der 3. Bezirk ist ohnehin ein lebenswerter Wohnbezirk; mit Tempo 30 machen wir unseren Bezirk noch sicherer, ruhiger und attraktiver, für alle.

Sprecher:in: BRin Christa Dworschak

Landstraßer Schulstraßen

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Fraktion der Sozialdemokraten für die Sitzung am Donnerstag, dem 6. März 2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Einrichtung von Schulstraßen in der Landstraße, beispielsweise in der Eslarngasse, Kolonitzplatz oder Reisnerstraße, bei Bedarf zu unterstützen.

Begründung

Die Einrichtung von Schulstraßen, die von Elternvereinen initiiert und betreut werden können, tragen wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit auf Schulwegen bei...



Raus aus dem Asphalt in der Aspangstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 06.03.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, wird ersucht in Anlehnung an das prämierte Projekt „Greening Aspang“* im Bereich zwischen Lissagasse und Rennweg die umfassende Entsiegelung und Begrünung der Aspangstraße zu veranlassen.

Begründung

Bereits beim Einzug der ersten Bewohner:innen der Siedlung Eurogate wurde diesen von der Stadt die Pflanzung von Bäumen in der Aspangstraße in Aussicht gestellt. Der aktuelle Zustand war nur als Provisorium vorgesehen. Bis auf erste Planungen ist seit vielen Jahren nichts passiert. Die Anrainer:innen müssen im Sommer weiterhin ohne Baumschatten auskommen. Inzwischen hat das 2018 abgeschlossene Forschungsprojekt „Greening Aspang“ die Auswirkungen der Sommersonne auf die Wohnhäuser und den Straßenraum im Detail untersucht und einen erheblichen Hitzeinsel-Effekt festgestellt. Selbst in der Nacht können die Bewohner:innen nicht auf Abkühlung hoffen, weil die Wärme von den Fassaden und vom Asphalt gespeichert wird. Darüber hinaus wurde ein Konzept für eine umfassende Begrünung mit Baumpflanzungen in der Aspangstraße erstellt. Auf dieser Grundlage könnte in einem ersten Schritt der Abschnitt zwischen Lissagasse und Rennweg umgestaltet und begrünt werden. Vor allem die Fläche zwischen Rennweg und Fred-Zinnemann-Platz bietet großes Abkühlungspotenzial und könnte eine grüne Insel am ansonsten grauen Rennweg werden. Bei der Kreuzung Aspangstraße/Lissagasse könnte außerdem die Querungsmöglichkeit sicherer gestaltet werden.

B

* Das Projekt wurde mit dem VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet:
<https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/projekt/greening-aspang-kooperatives-und-interdisziplinres-planungsverfahren-zur-umgestaltung-und-begrnung-eines-straenraumes-2018/>

r
k
s
r
c



Pilotprojekt Wohnsammelgaragen für Gemeindebauten

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 06.03.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, er-sucht, ein Pilotprojekt für leistbare Garagenplätze für Bewohner:innen von Gemein-debauten im Weißgerberviertel zu prüfen und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bezirk ein Konzept dafür zu erstellen und umzusetzen, sowie entsprechend dem Wiener Garagenprogramm in der näheren Umgebung im selben Ausmaß Stellplätze im öffentlichen Raum in Grünflächen umzuwandeln.

Begründung

Im Weißgerberviertel haben viele Gemeindebauten keine Tiefgaragen, da es sich um ältere Nachkriegs-Gebäude handelt. Das sind vor allem die kleineren Wohnbauten wie in der Kegelgasse, Marxergasse und Lorbeergasse mit zusammen ca. 150 Woh-nungen. Für die Bewohner:innen gibt es derzeit nur einige wenige Auto-Stellplätze in den Innenhöfen. Bereits im Wiener Garagenprogramm von 2014 ist das dicht bebau-te Grätzl rund um die Marxergasse mit hoher Priorität für Wohnsammelgaragen aus-gewiesen. Für ein neu gebautes und sehr kostspieliges Parkhaus gibt es dort aber keinen geeigneten Standort. Allerdings gibt es in der Nähe große private Garagen, die freie Plätze anbieten können. Im Rahmen eines Pilotprojekts könnte Wiener Wohnen temporär für einige Jahre ein Kontingent für die Anmietung von 20 bis 30 Stellplätzen ausschreiben und hätte damit eine besser Verhandlungsposition als ein-zelne Privatmieter:innen. Die Stellplätze können dann an die Gemeindebaumie-ter:innen zu einem vergünstigten Tarif von Wiener Wohnen vermittelt werden. Die Kosten übernehmen die Stadt und der Bezirk. Ziel ist es, eine leistbare Alternative zum Parken im Straßenraum zu schaffen, nachdem die klimatischen Bedingungen in der dicht verbauten Stadt in Zukunft weitere Begrünungsmaßnahmen in den Park-spuren erforderlich machen werden.

Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30km/h in der Fasangasse

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **Klaus BRANDHOFER** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 06.03.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht zu prüfen, ob in 1030 Wien in der Fasangasse eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h möglich ist.

BEGRÜNDUNG

Diese Maßnahme ist aufgrund wiederholter gefährlicher Straßenüberquerungen durch Anrainer sowie Geschäftsinhaber dringend erforderlich. Zahlreiche Berichte und Beobachtungen zeigen, dass trotz des hohen Fußgängeraufkommens auf dieser Straße Geschwindigkeiten weit über dem empfohlenen Maß gefahren werden. Dies stellt insbesondere für ältere Menschen, Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität eine erhebliche Gefahr dar.

Befestigung der Abkürzung im Grünbereich über der Garage Fiakerplatz

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **06.03.2025** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht, die Prüfung und Umsetzung einer sicheren Weglösung für den bereits bestehenden Trampelpfad in 1030 Wien, Fiakerplatz – Auf/Abgang Richtung Erdbergstraße im Bereich der Garage Fiakerplatz (BEST IN PARKING) vorzunehmen.

Begründung

Dieser Weg hat sich im Laufe der Zeit natürlich gebildet, da viele Menschen ihn als direkte Abkürzung nutzen. Aufgrund der steilen Lage besteht insbesondere bei Regen und Schnee Rutschgefahr, was die Sicherheit der Fußgänger gefährdet.

Bei der Umsetzung des Weges sollte eine umweltfreundliche Lösung in Betracht gezogen werden, um sowohl die Sicherheit als auch die naturnahe Gestaltung des Grünbereichs zu fördern.



Nebenstehendes Foto zeigt den Trampelpfad im Bereich Ab/Aufgang Fiakerplatz Richtung Erdbergstraße

Versetzung der Gedenktafel für Emanuel Herrmann 3., Herrmannpark

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **06.03.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Veronica Kaup-Hasler, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 7 ersucht, die Gedenktafel für Emanuel Herrmann in 1030 Wien, im Herrmannpark so zu versetzen, dass sie für die Öffentlichkeit dauerhaft sichtbar und zugänglich ist. Die Tafel sollte sich dabei direkt am Eingang des Herrmannparks befinden, um ihre Sichtbarkeit und dessen Bedeutung für die Besucher sichtbar zu machen.

Begründung

Die alte Parkbenennungstafel, die gleichzeitig als Gedenktafel für Emanuel Herrmann dient, befindet sich an der Mauer im Innenbereich eines Lagerraums des Lokals „Strandbar Herrmann“. Sie ist seit vielen Jahren durch die baulichen Einrichtungen der Bar verdeckt und somit für Besucher: innen nicht sichtbar. Da Emanuel Herrmann als Erfinder der Postkarte eine bedeutende historische Persönlichkeit Österreichs war, sollte seine Gedenktafel direkt am Eingang zum Herrmannpark angebracht werden, um sein Vermächtnis entsprechend zu würdigen.



Die Tafel befindet sich an der Mauer des Lagerraums des Lokals Strandbar Herrmann.

Errichtung einer zusätzlichen Radabstellanlage 3., Gestettengasse 20

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **06.03.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen 46 und 28 ersucht, die Errichtung einer zusätzlichen Radabstellanlage in der Gestettengasse 20 in Höhe der Stiege 10 zu prüfen und umzusetzen.

Begründung

In der Gestettengasse 21 gibt es bereits eine Radabstellanlage, die von zahlreichen Radfahrenden intensiv genutzt wird. Aufgrund der hohen Nachfrage sind die vorhandenen Stellplätze jedoch regelmäßig überfüllt.

Direkt gegenüber, in der Gestettengasse 20, Stiege 10, wäre Platz für weitere Fahrräder. Tatsächlich beginnen einige bereits, ihre Fahrräder am vorhandenen Metallzaun abzustellen. Da es sich hierbei jedoch nicht um eine offizielle Abstellmöglichkeit handelt, ist diese Lösung nicht ideal.



Das Foto zeigt auf der rechten Seite den vorgesehenen Standort für die neue Radabstellanlage.

Outdoor-Oasen am Donaukanal

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag. Teresa Sihler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 06. März 2025 folgenden

Antrag

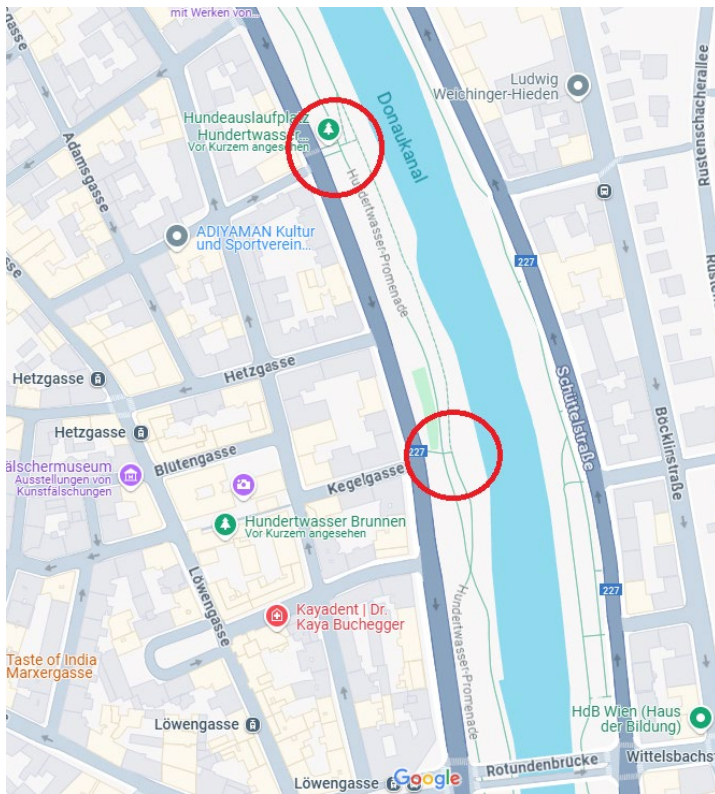
Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima sowie der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien folgende Maßnahmen zur Aufwertung des Donaukanals im 3. Bezirk zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen:

- Bereich Anlegestelle Hundertwasser Promenade: Errichtung eines Trinkbrunnen (Brunnhilde), Aufstellung 2-4 Sitzbänke, Montage zusätzlicher Beleuchtung, falls notwendig zusätzliche Mistkübel
- Bereich Hundertwasser Promenade – Höhe Kegelgasse: Aufstellung 2-4 Sitzbänke, Montage zusätzlicher Beleuchtung, falls notwendig zusätzliche Mistkübel

Begründung:

Der Donaukanal ist eine Naherholungszone für viele Bürgerinnen und Bürger im Bezirk. Besonders in der warmen Jahreszeit lädt dieser Bereich zum Verweilen ein. Der Bereich rund um die Anlegestelle Hundertwasserhaus/ Hundertwasser Promenade sowie der Bereich der Hundertwasser Promenade/ Höhe Kegelgasse sind bereits jetzt zentrale Punkte. Durch die Installation von Bänken, Trinkbrunnen, Mistkübeln und weiterer Beleuchtung in Form von Lichterketten (o.a.) kann es zu einer Aufwertung dieser Plätze kommen. Hierfür könnten z.B. Lichterketten der städtischen Weihnachtsbeleuchtung zwischen den bereits vorhandenen Masten verwendet werden. Diese zusätzliche Beleuchtung (neben den bereits vorhandenen

Laternen) könnte zu einer Attraktivierung der Bereiche beitragen und somit neue öffentliche, konsumfreie Räume für die warme Jahreszeit geschaffen werden.



Standorte

Tauschboxen für den Bezirk

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag. Teresa Sihler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 06. März 2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag. Veronica Kaup-Hasler und der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorsky, werden ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 42) zwei weitere Tauschboxen im 3. Bezirk aufzustellen.

Begründung:

Offene Schränke und Tauschboxen gibt es in den unterschiedlichsten Formen und im Bezirk gibt es diese bereits u.a. bereits als Bücherschränke. Solche können zum Teilen von Kleidung, haltbaren Lebensmitteln, Spielen oder anderen nützlichen Gebrauchsgegenständen genutzt werden. Personen können sich aus dem Schrank Gegenstände frei und rund um die Uhr entnehmen und/ oder welche in den Schrank stellen. Diese tragen u.a. zur Vermeidung von Abfall und zur Schonung von Ressourcen bei.

Antrag betreffend Errichtung eines Wartehäuschens - Station Hüttenbrennergasse

Die BezirksrätInnen der NEOS Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 06. März 2025, folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, möge sich dafür einsetzen, dass geprüft wird, ob ein Wartehäuschen nach dem aktuellen Stand der Technik inkl. Dachbegrünungsmaßnahmen an der Station Hüttenbrennergasse errichtet werden kann.

Begründung:

Derzeit gibt es kein Wartehäuschen an dieser Haltestelle und es gibt auch keine andere Möglichkeit in der Nähe, dass sich die NutzerInnen der Busline 69A vor der Witterung schützen können.



Wien, am 28.2.2025

Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Antrag betreffend Errichtung eines Wartehäuschens - Station Arsenalsteg (Richtung Simmering)

Die BezirksrätInnen der NEOS Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 06. März 2025, folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, möge sich dafür einsetzen, dass geprüft wird, ob ein Wartehäuschen nach dem aktuellen Stand der Technik inkl. Dachbegrünungsmaßnahmen an der Station Arsenalsteg in Fahrtrichtung Simmering errichtet werden kann.

Begründung:

Derzeit gibt es kein Wartehäuschen auf dieser Seite der Arsenalstraße in Richtung Simmering, welches die NutzerInnen der Buslinie 69A vor der Witterung schützen kann. Es kann auch nicht sein, dass die Fahrgäste auf der anderen Seite im Wartehäuschen warten und bevor der Bus kommt, die Straße kurzfristig überqueren müssen.



Wien, am 28.2.2025

Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Antrag betreffend "Grätzeloase im Fasanviertel"

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 6.3.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima wird ersucht, auf der brach liegenden Fläche, Ecke Göschlgasse/Gerlgasse, die Errichtung einer "Grätzeloase" zu unterstützen.

Begründung:

Eine "Grätzeloase" bietet allen Bewohnern und allen Altersklassen in der unmittelbaren Umgebung die Möglichkeit, sich im Freien zu treffen und sich auszutauschen. Das Motto "durchs Reden kommen die Leut zam" soll wieder ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenlebens werden.

Das "Fasanviertel" ist, trotz verschiedener Maßnahmen, nach wie vor eine "Hitzeinsel". In den Wohnungen entwickeln sich im Sommer teilweise unerträgliche Temperaturen. "Grätzeloasen" ermöglichen speziell älteren Anwohnern abendlichen, konsumfreien Aufenthalt im Freien.



Sprecher: BR Wolfgang Kugler
Wien, am 28.2.2025

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Bessere Beleuchtung Kreuzung Heumarkt Lisztstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 06.03.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der MA 33 dafür einzusetzen, dass die Kreuzung Heumarkt/Lisztstraße besser ausgeleuchtet wird.

Begründung

Vor allem Besucher des Akademietheaters oder des Konzerthauses, die in der Regel dunkel gekleidet sind, sind in der Dunkelheit, wenn sie die Lisztstraße auf der Seite des Hotels „Am Konzerthaus“ überqueren, von den Autofahrern sehr schlecht auszumachen, die vom Schwarzenbergplatz kommend vom Heumarkt in die Lisztstraße einbiegen.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Wiederherstellung Blindenleitlinie Johannesgasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 06.03.2025 folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Fr. Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien dafür einzusetzen, dass die Blindenleitlinie in der Johannesgasse vor der U-Bahnstation Stadtpark wiederhergestellt wird.

Begründung

Im Zuge von Aufgrabungsarbeiten im Bereich der U-Bahnstation Stadtpark wurde die Oberfläche danach nur notdürftig wiederhergestellt. Leider wurde dabei auf die vollständige Aufbringung der Blindenleitlinie bzw. taktilen Bodeninformation „vergessen“. Da diese Leitlinien für blinde bzw. sehbehinderte Menschen sehr wichtig sind, ist die Wiederherstellung wirklich wünschenswert.

Bez.-Rat Christian P. Unger

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Sanierung und Einzäunung der Grünfläche zwischen dem U3 Abgang und der St. Elisabeth Kapelle in der Kleingasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt etc. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, dass die Grünfläche zwischen dem U3 Abgang und der St. Elisabeth Kapelle in der Kleingasse saniert, in ihrem Erscheinungsbild dem benachbarten Sakralbau entsprechend gestaltet und mit einem Staketenzaun geschützt wird. Es soll dabei der bisherige „Trampelpfad“ als Zugang für die Wiener Linien neben dem Stationszugang erhalten bleiben.

Begründung

Das gehsteigseitige fast mannshohe Buschwerk lädt offenbar immer wieder zur illegalen Müllablagerung und Devastierung im verdeckten Bereich ein. Auch befinden sich dort Betonplatten im Grünflächenbereich, die im Rahmend er allgemeinen Entsiegelung entfernt werden sollten.

Eine entsprechende gärtnerische Ausgestaltung, geschützt durch einen kostengünstigen Staketenzaun, würde diesen Bereich gestalterisch aufwerten.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Sanierung der Fahrbahn in der Strohgasse im Bereich der Kreuzung mit der Auenbruggergasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 06.03.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der MA 28 dafür einzusetzen, dass die Fahrbahn in der Strohgasse im Bereich vor der bis zum Ende der Kreuzung mit der Auenbruggergasse saniert wird.

Begründung

Der Fahrbahn im oben genannten Bereich weist in etwa ab Höhe der letzten beiden Schrägparkplätze auf der Seite der Polnischen Gardekirche bis zum Ende der Kreuzung mit der Auenbruggergasse Frostaufbrüche, Risse und Senkungen auf, deren gründliche Sanierung erforderlich erscheint.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Oberflächengestaltung Rechte und Linke Bahngasse nach der Schnellbahntrassensanierung

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 6.3.2025 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich gegen den am 27.1.2025 in der Verkehrskommission vorgestellten Entwurf zur Oberflächenneugestaltung nach Abschluss der Baumarbeiten für die Sanierung der Schnellbahntrasse in der Linken und Rechten Bahngasse aus.

Zurückgewiesen wird insbesondere:

- der Verlust von 50 % der bisherigen Oberflächenparkplätze in der Linken und Rechten Bahngasse von Wien-Mitte bis zur Station Rennweg
- die Verkehrsberuhigung der Rechten Bahngasse von der Jauresgasse bis zur Station Rennweg unter Wegfall sämtlicher Parkplätze im Bereich
- die Verlegung der Müllsammelinsel in der Linken Bahngasse vom derzeitigen Standort vor das Wohnhaus an der Kreuzung Neulinggasse
- die Errichtung einer Verkehrsinsel in der Neulinggasse an der Kreuzung mit der Rechten Bahngasse
- den Verlust der Parkplätze auf der Beatrixbrücke durch dort völlig sinnlose Radständer
- den Verlust der Parkplätze auf der Großen Ungarbrücke durch einen dort völlig sinnlosen Radweg
- den Verlust einer Fahrspur je Fahrtrichtung auf der Großen Ungarbrücke

Begründung

Die Wahl des Verkehrsmittels hat die freie Entscheidung des Bürgers zu bleiben. Jegliche Bevormundung des zahlenden Bürgers durch Gängelung seitens der Politik, indem die Nutzung des Autos durch Parkplatz- und Fahrspurklau erschwert bzw. verunmöglicht wird, ist als unzulässiger Eingriff einer übergriffigen Stadtverwaltung abzulehnen.

Bez.-Rat KO Mag. Dr. Werner Grebner

Fahren gegen die Einbahn

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 05. Dezember 2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, sämtliche Straßen im 3. Bezirk, in denen das Fahren gegen die Einbahn mit Fahrrädern erlaubt ist, dahingehend zu überprüfen, ob die Fahrbahn auch für das Fahren mit Lastenrädern ausreichend breit ist und wenn nicht, dies wieder aufzuheben.

Begründung:

Manche Straßen im 3. Bezirk, in denen das Fahren gegen die Einbahn erlaubt ist, sind recht schmal. Andererseits werden Lastenräder nun immer breiter. Lt. fahrrad.wien dürfen auch Lastenräder bis zu einer Breite von einem Meter auf diesen Radwegen fahren.

Antrag betreffend Verkehrssicherheitsprüfung Ghegastraße zwischen Gürtel und Kelsenstraße

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die in 1030 Wien befindlichen Kreuzungen der Ghegastraße mit dem Gürtel und der Kelsenstraße auf Verkehrssicherheit zu überprüfen um diese bei Bedarf zu verbessern.

Begründung:

Da es in diesem Bereich gehäuft zu Verkehrsunfällen kommt wird ersucht, diese Kreuzungsbereiche mit Einbindung der Verkehrskommission Landstraße überprüfen zu lassen und gegebenenfalls durch Maßnahmen zu verbessern.



Sprecher: BR Josef Scharka

Wien, am 28.Nov.2024

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



ABÄNDERUNG

Betreff: Eckpunkte für die Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 05.12.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei den Dienststellen, die derzeit schon mit der Grobplanung für die Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße beschäftigt sind, dafür einzusetzen, dass für die Autofahrer ebenso **die Parkplätze im höchstmöglichen Ausmaß zu erhalten** sind wie die durchgängige Befahrbarkeit in beide Richtungen für den motorisierten Individualverkehr, und dass im Bereich der Aufenthaltsmöglichkeiten Liegeflächen unbedingt zu vermeiden sind.

Begründung

Das nun bekanntgegebene Leitbild für die Umgestaltung sieht zwar einen Erhalt der Ladezonen und der Befahrbarkeit für den Lieferverkehr zu den Geschäften vor, nicht jedoch die oben genannten Punkte.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Begrünung Rüdengasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 19. September 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Begrünung in der Rüdengasse zwischen Dietrichgasse und Göllnergasse zu prüfen.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer haben auf den Bedarf Begrünung in diesem Bereich der Rüdengasse aufmerksam gemacht. Da Baumpflanzungen in der Straße aufgrund der Einbautensituation nicht möglich sind, sollen alternative Begrünungs- bzw. Kühlmaßnahmen geprüft werden. Dieser Antrag soll zunächst im Umweltausschuss diskutiert werden.



Antrag betreffend Sitzgelegenheiten im Fasanviertel

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima und die MA 28 werden ersucht, im Kreuzungsbereich Kleistgasse/Kölblgasse zwei Sitzgelegenheiten in Form von Bänken zu platzieren.

Im Kreuzungsbereich Kleistgasse/Kuhngasse soll ebenfalls eine Bank aufgestellt werden. In diesem Fall ersuchen wir, die Bank mit einem Text zum Thema „Gewalt gegen Frauen, Mädchen und in der Familie“ – wie auf beigefügtem Foto – zu versehen.

Begründung:

Die neue Gestaltung mit Grünflächen und Bäumen im Bereich Kleistgasse lädt besonders die älteren Bewohner des Fasanviertels zum kurzen Verweilen und Rasten ein. Auch Arbeiter nutzen diese konsumfreien Zonen, um ihre Mittagspause zu verbringen.

Der Hinweis im öffentlichen Raum auf die zunehmende häusliche Gewalt, die leider immer wieder mit dem Tod von betroffenen Frauen und Mädchen endet, soll die Sensibilität der Bevölkerung schärfen.



Sprecher: BR Wolfgang Kugler

Wien, am 28.11.2024

Sprecher:in: BR Günther Cermak

Sanierung Begrenzungspfosten Arsenalstraße

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 26. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag^a Ulli Sima, wird ersucht zu prüfen, ob die Begrenzungspfosten (bzw. der Begrenzungszaun) entlang der Arsenalstraße noch im Besitz der Stadt Wien sind und wenn ja, ob eine Sanierung oder ein Abbruch dieser möglich ist.

Begründung

Die Begrenzungspfosten befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Sofern eine Sanierung nicht möglich ist, könnte auch angedacht werden, diese abzubrechen.

Sprecher:in: BR Robert Boden

Schnellladestation Franz-Grill-Straße

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 26. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag^a Ulli Sima, wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass in Zusammenarbeit mit der TU Wien an einem ihrer Standorte eine Schnellladestation entsteht

Begründung

Um in der Landstraße auf die Entwicklungen in der Elektromobilität bestmöglich vorbereitet zu sein, ist es wichtig, die dafür nötige Infrastruktur schrittweise aufzubauen, dies betrifft vor allem die für Elektroautos essenziellen Ladestationen. Der Standort der TU-Wien in der Franz-Grill-Straße scheint dafür geeignet.

Sprecher: BR Marco Niebauer

Planen mit den Bürger:innen und den Bezirken

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 26. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.^a Ulli Sima wird ersucht,

1. für die Beratung und Beschlussfassung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen, die von den Bürger:innen und Institutionen geäußerten Einwendungen den Mitgliedern des Bauausschusses so rechtzeitig durch Zustellung zugänglich zu machen, dass der Bauausschuss und dessen Mitglieder in die Lage versetzt werden, die Einwendungen in ihrer Stellungnahme zu berücksichtigen.
2. den Bauausschuss durch Übersendung von Entwürfen von städtebaulichen Verträgen nach § 1a BauO für Wien über den Stand der diesbezüglichen Verhandlungen stets zeitnah informiert zu halten, um den Bezirksorganen Gelegenheit zu geben, zum Inhalt der Verträge aus budgetärer, ökologischer und infrastruktureller Sicht Stellung zu nehmen.

BEGRÜNDUNG

Zu 1. Stellungnahme der Bezirke zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen

Für die Entscheidungsfindung von Bezirkspolitikern:innen ist es aus Sicht des Bezirkes wesentlich auch die Einschätzungen der Bezirksbewohner:innen zu kennen. Dazu sind keine Änderungen der Bauordnung erforderlich, da die öffentliche Auflage 6 Wochen dauert und die Frist zur Stellungnahme der Bezirke zwei Monate nicht übersteigen darf. Eine Verlängerung des Verfahrens ist daher nicht notwendig.

Zu 2. Städtebauliche Verträge

Die Maßnahme, dass die städtebaulichen Verträge nach Vertragsabschluss veröffentlicht werden, wird ausdrücklich begrüßt. Dennoch wäre es aus Sicht der Bezirksvertretung auch wichtig, bereits in die Vertragsgestaltung miteinbezogen zu werden, da nicht zuletzt wesentliche Inhalte die Finanzhoheit der Bezirke berühren (soziale Infrastruktur, Grünflächen, Fußwege, Straßenausbau u.a.m.)

Sprecher:in: BR Michael Heiling

Errichtung von Radabstellanlagen Ecke Staribacherstraße/Hermine-Jursa-Gasse

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 26. Juni 2025 folgenden

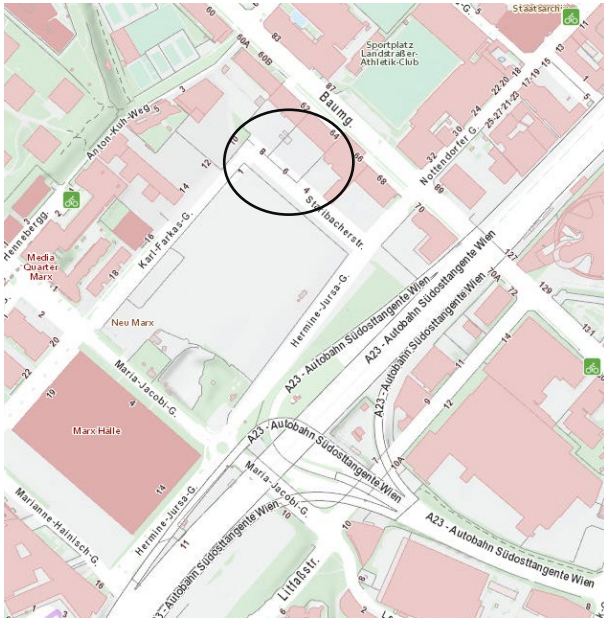
ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag^a Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung von (allenfalls provisorischen/portablen) Radabstellanlagen im Bereich des im Titel beschriebenen Standorts zu prüfen und im Falle einer positiven Erledigung in Abstimmung mit der Bezirksvorsteherung Landstraße zu errichten.

Begründung

Zwar ist der beschriebene Abschnitt derzeit noch ein Provisorium, die Fläche für die zukünftige Veranstaltungshalle sowie die umgebenden Flächen werden jedoch temporär (zuletzt auch für Veranstaltungen mit größerem Publikumsaufkommen, wie Zirkusaufführungen, aktuell für Veranstaltungen unter freiem Himmel, wie Flohmärkte) genutzt.

Im direkten Umfeld der temporär genutzten Veranstaltungsfläche sind derzeit keine Radabstellanlagen/Radbügel vorhanden, die nächsten öffentlichen Radabstellanlagen sind in etwa 500 Meter von diesem Bereich entfernt (siehe Planausschnitt). Radabstellanlagen wären hilfreich, um bei den Veranstaltungen ein geordnetes Abstellen von Rädern zu ermöglichen (und auch um „Wildparken“ von Fahrrädern an Bauzäunen zu vermeiden). Eine solche Anlage könnte auch von Besucher:innen des Sportplatzes oder der umgebenden Gastronomie genutzt werden.



Sprecher:in: BR Michael Heiling

Sanierung des Radwegs in der Wassergasse

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 26. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag^a Ulli Sima, wird ersucht zu prüfen, ob eine Sanierung bzw. Neugestaltung des betroffenen Abschnitts (zw. Erdbergstraße und Erdberger Lände) des Radwegs in der Wassergasse möglich ist.

Begründung

Der derzeitige Zustand des Radwegs in der Wassergasse zwischen der Erdbergstraße und der Erdberger Lände stellt eine Belastung und Gefahrenquelle für Radfahrer:innen dar. Vor allem durch Wurzelauferwerfungen ist die Fahrbahn stark uneben, was insbesondere Kinder in Anhängern gefährdet und alltägliche Nutzung, etwa mit Einkaufstaschen, erheblich erschwert.

Viele Radfahrende weichen aufgrund der schlechten Fahrbahnbeschaffenheit auf den Gehsteig aus und bewegen sich dadurch sehr nahe an den Hauseingängen der Anrainer:innen, was sowohl für Fußgänger:innen als auch für Radfahrer:innen ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Der aktuell aufgemalte Hinweis auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 10 km/h ist kaum wirksam. Daher sollte geprüft werden, ob eine bauliche Verbesserung bzw. Erneuerung des Radwegs umgesetzt werden kann, um die Sicherheit und Nutzbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu erhöhen.

Fassadenbegrünung Josef-Pfeifer-Hof

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

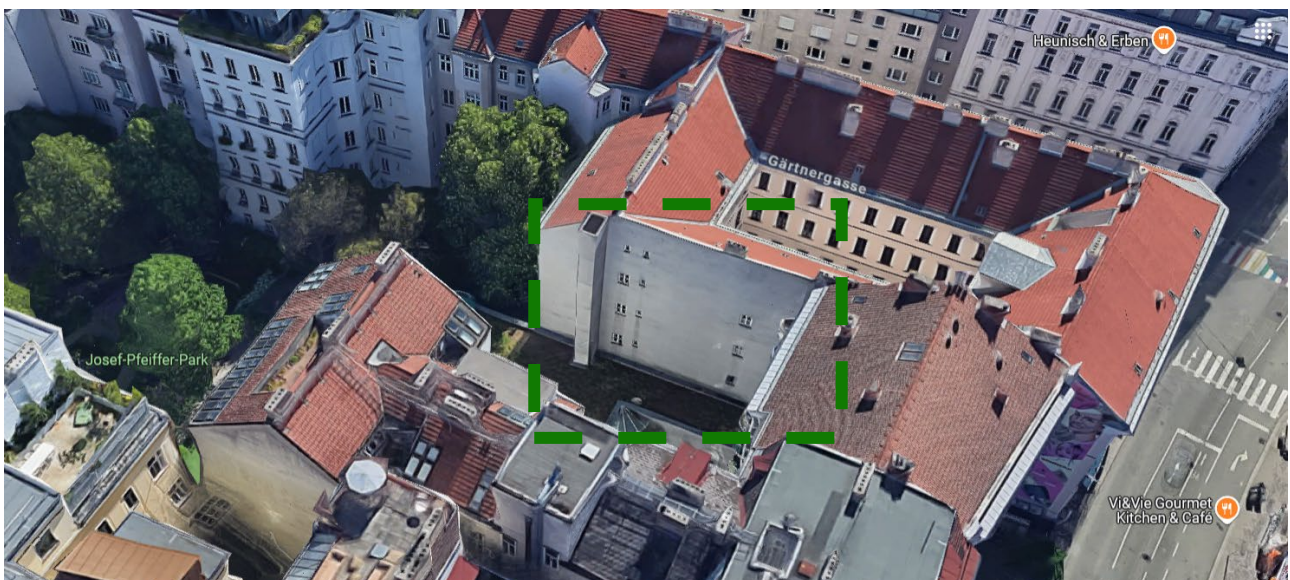
ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál wird gebeten, eine mögliche Fassadenbegrünung des Josef-Pfeifer-Hof Gemeindebaus zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Die Klimamusterstadt Wien kämpft gegen den Klimawandel und unterstützt die Fassadenbegrünung als wichtige Anpassungsmaßnahme gegen die klimawandelbedingte Hitze in der Stadt.

Fassadenbegrünung wirkt wie eine natürliche Klimaanlage, verbessert somit das Mikroklima und erhöht zugleich die Biodiversität.





Gehsteigverbreiterung Rennweg 102

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

ANTRAG

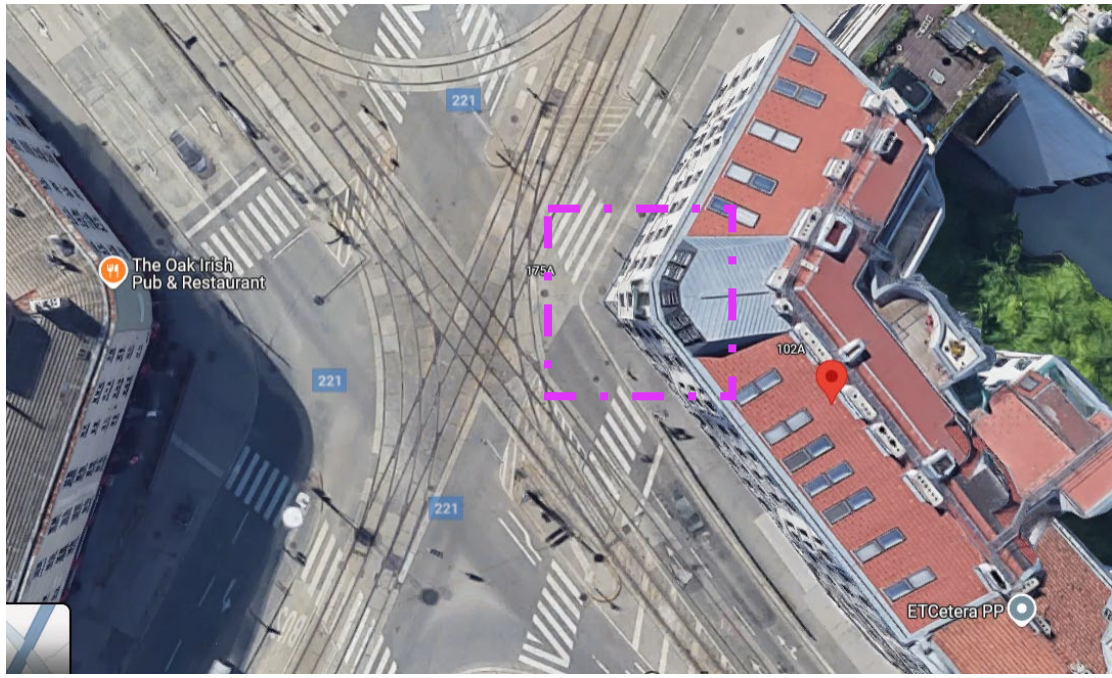
Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Gehsteigverbreiterung am Rennweg 102, Kreuzung Rennweg und Landstraßer Hauptstraße, zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Gehsteig im Bereich Rennweg 102 ist zu schmal, um dem tatsächlichen Fußverkehrsaufkommen gerecht zu werden. Besonders zu Stoßzeiten kommt es regelmäßig zu Engstellen, da sich entgegenkommende Fußgänger:innen kaum passieren können, ohne auf die Fahrbahn ausweichen zu müssen. Diese Situation stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar – insbesondere für Kinder, ältere Menschen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Trotz der Neuplanung der Kreuzung in diesem Bereich bleibt der Gehsteig unverändert schmal. Dabei ist das Fußgänger:innenaufkommen bereits jetzt durch die angrenzenden großen Wohnbauten (Eurogate, Village im Dritten) sowie die HTL Rennweg stark erhöht.

Eine Verbreiterung des Gehsteigs ist daher dringend notwendig, um sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Barrierefreiheit in diesem vielgenutzten Bereich zu verbessern. Gleichzeitig stellt sie einen wichtigen Beitrag zu einer menschenfreundlichen, inklusiven und zukunftsorientierten Stadtgestaltung dar.



BRin Siegrid Widhalm



Umsetzung Tempo 30 Radetzkystraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Radetzkystraße die Umsetzung von Tempo 30 vorzunehmen.

BEGRÜNDUNG

Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Verkehrsplanung für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden and Anwohner:innen. Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und Wohlbefinden deutlich und führt zur weiteren Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens.

BRin Siegrid Widhalm



„Swimmable Cities“ Landstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 26.06.2025 folgenden

RESOLUTION

Die Landstraße hat wie viele andere Städte und Bezirke wegen der Klimakrise ein großes Hitzeproblem. Urbane Wasserflächen wie Flüsse, Bäche, stehende Gewässer oder Bäder können während Hitzewellen für Abkühlung sorgen. Städte wie Zürich, Bern oder Kopenhagen machen es vor und ermöglichen es den Bürger:innen, sicher in den örtlichen Gewässern zu schwimmen und zu baden. Das Konzept, urbane Gewässer für die Bürger:innen zugänglich zu machen, nennt sich „Swimmable Cities“.

<https://www.swimmablecities.org/>

Es ist naheliegend, vorhandene Gewässer künftig besser zu nutzen. Je näher die Naherholungsgebiete gelegen sind, desto besser wirken sie sich auf die Lebensqualität aus und ermöglichen es auch, mit städtischem Naturraum in Kontakt zu kommen. Während die Landstraße leider nur ein öffentliches Familienbad hat und Bäche teils unterirdisch abgeleitet werden, fließt, mit der Grenze zum 3. Bezirk, der Donaukanal auf einer Länge von ca. 5 Kilometern. Es liegt auf der Hand, diesen künftig verstärkt für die Bürger:innen zur Abkühlung zugänglich zu machen. Dazu kommt, dass der Donaukanal als öffentlicher Raum in Stadtmitte unter starkem Aufwertungsdruck steht. Das Schwimmen hier kann eine willkommene konsumfreie Alternative bieten.

Die Bezirksvertretung Landstraße bekennt sich zur Idee der „Swimmable Cities“ und unterstützt das Anliegen, vorhandene Gewässer – sofern dies sicher und nicht gesundheitsgefährdend möglich ist – zur Abkühlung für die Landstraßer:innen zugänglich zu machen.

BRin Siegrid Widhalm



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE
Wien – Landstraße



Betreff: Beflaggung Amtshaus mit Bezirksfahne

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgenden

Antrag

Der Bezirksvorsteher wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, das Amtshaus der Stadt Wien am Karl-Borromäus-Platz, dauerhaft neben der Wien-Fahne mit der Bezirksfahne zu beflaggen.

Begründung

Die Bezirksfahne trägt zur Identifikation mit dem Bezirk bei.

Bez.-Rat Stephan Helml

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Infokampagne/-broschüre „Sicheres Radfahren“ und „Richtiger Kindertransport“

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der Mobilitätsagentur dafür einzusetzen, dass eine Infobroschüre (online) und -kampagne zum Thema „Sicheres Radfahren“ und „Sicherer Kindertransport am Fahrrad“ erstellt und durchgeführt werden.

Begründung

Im Gegensatz zu Autofahrern, für die es immer Informationskampagnen zum Thema „Richtiges Verhalten“ und „Verbotene Tätigkeiten hinter dem Lenkrad“ gibt, gibt es solche für Radfahrer nicht.

Dies hat zur Folge, dass immer mehr Radfahrer gesichtet werden, die am Fahrrad telefonieren, Gepäckstücke in einer Hand halten, am Gehsteig und in Paks fahren, oder ihre Kinder am Gepäckträger, der Lenkstange oder dem Rahmen sitzend transportieren. Auch werden immer öfter auf sogenannten „Longtail Bikes“ Kinder ohne Kindersitz bzw. mehrere Kinder auf einmal befördert.

Die Neulinggasse vor allem bietet dazu reichhaltiges Anschauungsmaterial.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

LANDSTRASSE

Wien - Landstraße



Antrag betreffend Bus 4A Führung aussen um den Rochusmarkt

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.6.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, zu prüfen, dass im Zuge der Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße der Bus 4A um den Rochusmarkt herumgeführt wird, statt den Markt zu teilen.

Begründung:

<https://www.wien.gv.at/landstrasse/landstrasser-hauptstrasse-neugestaltung>

Wenn der Bus 4A um den Markt herumgeführt wird, ergeben sich viele Vorteile:

- Die Marktzone ist nicht mehr unterbrochen in 2 Teile
- Es steht mehr Fläche für Begegnung zur Verfügung
- Es ist sicherer, sich durch den ganzen Markt zu bewegen
- Mehr Möglichkeit für Grünanlagen bzw. Freiraum
- Der Bus würde nicht stinkend vor den Schanigärten warten

Sprecher: BR Josef Scharka

Wien, am 20. Juni 2025

Antrag betreffend EU-Sitzbank

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, dass die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien prüfen, ob am Schwarzenbergplatz eine Sitzbank in den Farben der EU-Fahne lackiert und mit einem erläuternden Schild versehen werden kann. Der Textvorschlag für diese Plakette lautet: *„Errichtet von der Stadt Wien anlässlich dem 30 Jahre Jubiläum Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union am 12. Juni 1994. Geeint für Frieden und Freiheit der europäischen Völkergemeinschaft“.*

Begründung:

Im Juni 2024 jährte sich die Volksabstimmung über der EU-Beitritt Österreichs zum 30. Mal statt.

Die Gemeinschaft der europäischen Völker ist wichtiger denn je, denn Frieden ist - wie uns der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine deutlich gemacht hat - nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Damit die Europäische Union auch in Zukunft zur Förderung des Friedens, der europäischen Werte und des Wohlergehens ihrer Bürger:innen beitragen kann, braucht es neben Anlaufstellen und Bildungsarbeit insbesondere auch ihre Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit - denn Sichtbarkeit schafft Bewusstsein.

Die an der EU-Sitzbank angebrachte Plakette soll die Beweggründe der Aktion erklären.
Textvorschlag:

„Errichtet von der Stadt Wien anlässlich dem 30 Jahre Jubiläum Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union am 12. Juni 1994. Geeint für Frieden und Freiheit der europäischen Völkergemeinschaft“.

Sprecher: BR Yannick Shetty

Wien, am 20.06.2025

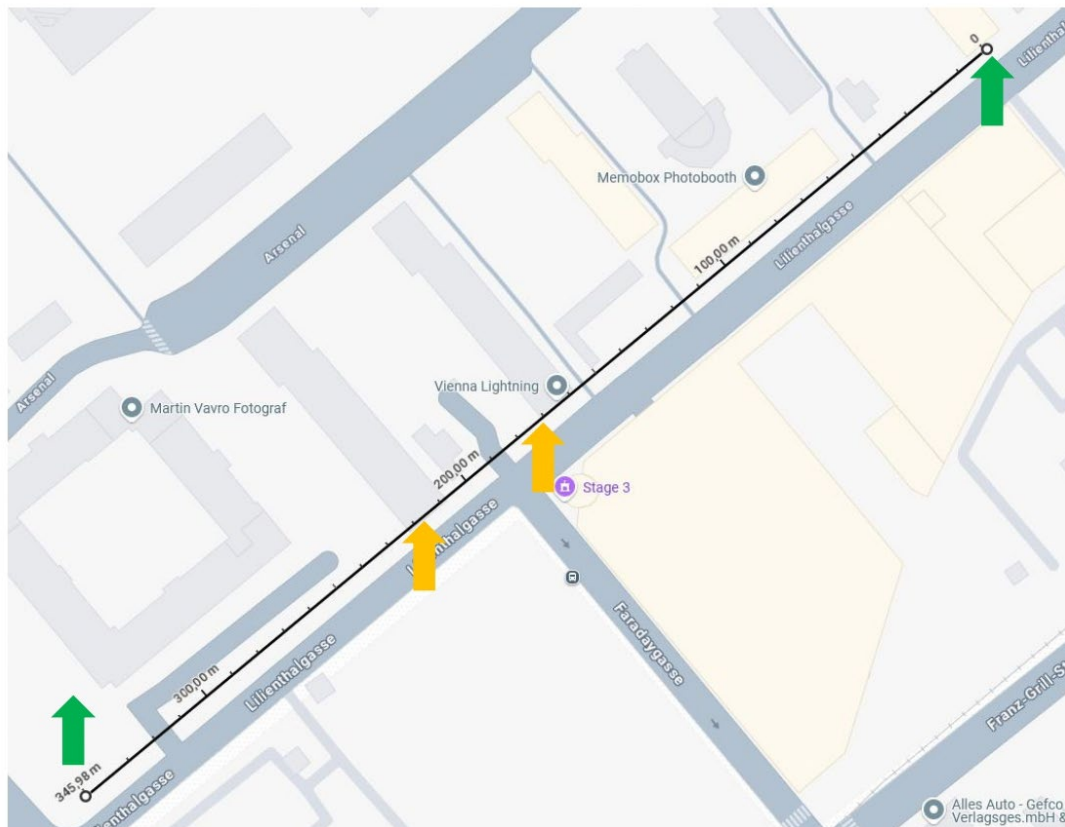
Antrag betreffend Öffnung von Hydranten in der Lilienthalgasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, in der Lilienthalgasse einen zusätzlichen Hydranten auf der Höhe der Häuser Lilienthalgasse 3 oder 5 zu öffnen.

Abstand Hydrant 1 bis 4 => ca. 345 m



Begründung:

Vergangenes Jahr wurde der Hydrant bei der Lilienthalgasse 3, der mit einem Auslass zur Entnahme von Wasser versehen war demontiert und beim Hydranten bei der Arsenalstraße montiert, um für ein paar Bewohner:innen, die Hochbeete vor dem Objekt 7 haben, den Weg zum Wasser zu verkürzen. Nun ist jedoch der Weg für die Bewohner:innen in der Mitte der Lilienthalgasse die Baumscheiben betreuen oder betreuen wollen bis zu einem Hydranten bis zu 175 m. Das ist mit vollen Gießkannen sehr weit und mühsam. Im Sinne der Erhaltung der Grünflächen, wäre es sinnvoll engagierten Anrainer:innen nicht weitere Hürden in den Weg zu legen.

Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 20.06.2025

Antrag betreffend Radfahren gegen die Einbahn Lechnerstraße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.^a Ulli Sima wird ersucht, die Radfreigabe der Lechnerstraße zwischen Erdbergstraße und Dietrichgasse Richtung Erdbergstraße gegen die Einbahn zu prüfen und gegebenenfalls baldmöglichst umsetzen zu lassen.

Begründung:

Der Radweg in der Lechnerstraße endet derzeit an der Ecke Lechnerstraße/Dietrichgasse. Radfahrer:innen, die weiter Richtung Erdbergstraße wollen, müssen somit einen großen Umweg über die Dietrichgasse fahren. Die Öffnung für Radfahren gegen die Einbahn in dem genannten Abschnitt würde die Lücke schließen und man ermöglicht einen Lückenschluss für Radfahrer:innen zwischen Donaukanal und Erdbergstraße. Die Fahrbahnbreite entspricht den Vorgaben, die im Projektierungshandbuch öffentlicher Raum vorgesehen sind.



Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 20.06.2025

Antrag betreffend Wegsicherung Wienkanal

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, dass die zuständige MA überprüft, welche Optionen es gibt, die beiden derzeit unbefestigten Wege neben der U-Station Stadtpark U4 (Richtung Hütteldorf) für die BenutzerInnen sicherer zu machen - siehe Fotos.



Begründung:

Derzeit gibt es zwei unbefestigte ausgetretene Wege, welche ein Gefälle in Richtung Wienfluss-Weg aufweisen. Bei schlechter Witterung z.B. Starkregen oder Schneefall, kann sich dies als erhöhte Sturzgefahr für die PassantInnen erweisen. Daher ist es im Sinn einer Minimierung der Sturzgefahr, die beiden Wege zu befestigen.

Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 20.06.2025

Antrag betreffend Wiener Pumpen für die Landstraße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht zusammen mit der Mobilitätsagentur der Stadt Wien weitere sogenannte Wiener Pumpen (<https://www.fahrradwien.at/tipps-und-regeln/wiener-pumpe/>) in der Landstraße prüfen zu lassen. Konkret an den folgenden Stellen: (1) Schwarzenbergplatz, (2) Wien Mitte, (3) Kardinal-Nagl-Platz.

Begründung:

Wiener Pumpen sind öffentlich zugänglich und für Radfahrende, aber auch für Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl, eine einfache, gute Lösung um leicht, gratis und schnell den Reifendruck zu erhöhen. Die Luftpumpen werden an stark frequentierten und gut zugänglichen Orten platziert. Aktuell verfügt die Landstraße lediglich über eine Wiener Pumpe am Rennweg. Weitere wichtige Verkehrsknotenpunkte wie der Schwarzenbergplatz, Wien Mitte und der Kardinal-Nagl-Platz benötigen ebenfalls eine solche. Der Schwarzenbergplatz ist nebst hohem Alltagsverkehrsaufkommen auch oft Ausgangspunkt für große Radausfahrten, wie z.B. die monatliche "Critical Mass" (CM) und das "Neujahrsradeln".

Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 20.06.2025

An das

Bezirksamt Landstraße

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Erich Hohenberger

Antrag betreffend Sichtbarkeit des Radweges Custozzagasse/Weißgerberlände zum Donaukanal

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

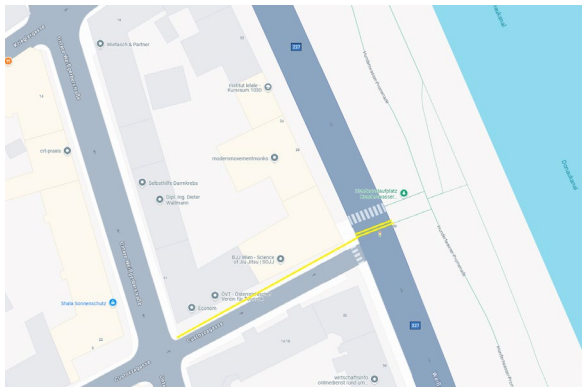
Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Stellen ersucht, eine Ein- bzw. Nachfärbung des Radweges, der von der Custozzagasse – die Weißgerberlände querend – zum Donaukanalufer (DDSG-Anlegestelle Weißgerberlände) führt, zu prüfen und ggf. umzusetzen. Hierbei wäre es besonders wünschenswert, wenn auch der Fahrbahnabschnitt auf der Weißgerberlände selbst eingefärbt wird (siehe Begründung).

Begründung:

Der entsprechende Radweg (auf dem Kartenausschnitt gelb markiert) ist einerseits in der Custozzagasse mittlerweile stark verblasst und deswegen äußerst schlecht vom Gehweg zu unterscheiden. Andererseits wird der Fahrradstreifen bei der Ampel (zur DDSG-Anlegestelle) regelmäßig von Fußgänger:innen genützt, obwohl direkt daneben ein Fußgängerübergang ist. Eine entsprechende Einfärbung würde Klarheit schaffen und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen sowie unnötigen "Stau" am Fahrradstreifen vermeiden.

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 20.06.2025



Entfernung der Werbetafel bei der Telefonzelle

3., Ecke Kleingasse/Baumgasse

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, **Frau Mag.^a Ulli Sima**, wird ersucht, sich, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen MA 18, MA 46 und MA 28, dafür einzusetzen, dass die Werbetafel bei der Telefonzelle in 1030 Wien, an der Ecke Kleingasse/Baumgasse entfernt oder versetzt wird.

Begründung

Die Werbetafel bei der Telefonzelle an der Ecke Kleingasse/Baumgasse versperrt Autofahrer:innen die Sicht auf den Gehsteig. Beim Einbiegen von der Baumgasse in die Kleingasse können Fußgänger:innen – auch Kinder – erst sehr spät gesehen werden. Das erhöht die Unfallgefahr. Direkt gegenüber befindet sich außerdem ein Jugendzentrum, weshalb hier viele Kinder und Jugendliche unterwegs sind. Aus Sicherheitsgründen sollte die Werbetafel daher entfernt werden.

Glascontainer – Entleerung

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße **Ernst Tauschmann** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht sich bei der MA 48 – Abfallwirtschaft – dafür einzusetzen, dass die im öffentlichen Bereich aufgestellten Glascontainer nicht vor 07.00/07.30 Uhr entleert werden.

Begründung

In Wien 3., im Bereich Juchgasse – Dannebergplatz werden die im öffentlichen Bereich befindlichen Glascontainer immer wieder in der Zeit zwischen 06.10 Uhr – 07.00 Uhr entleert. Jeder kennt die Lautstärke und den Lärm der bei diesem Entleerungsvorgang entsteht. Nicht nur, dass der Lenker die Glascontainer entleert, zertrümmert er auch noch mit dem angehobenen Container die bereits auf der Ladefläche befindlichen Flaschen, bevor der tatsächliche Leervorgang ausgeführt wird. Der dadurch entstehende Lärm ist für die Wohnbevölkerung um diese Zeit nicht zumutbar. Angemerkt sei, dass es sich meist um einen LKW der Fa. FRIKUS handelt, welcher offensichtlich im Auftrag der MA 48 die Entsorgung durchführt.

Sicherheit und Prävention im Kardinal-Nagl-Park

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, **Herr Mag. Jürgen Czernohorszky**, wird ersucht, sich, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, MA 42 und der MA 33, dafür einzusetzen, dass im Kardinal-Nagl-Park (1030 Wien) gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ergriffen werden, insbesondere:

1. die Prüfung der Installation intelligenter LED-Leuchten mit Bewegungssensoren in den als unsicher geltenden Bereichen des Parks.

Begründung

Im Park kommt es immer wieder zu sicherheitsrelevanten Vorfällen. So wurde beispielsweise im Mai 2025 die Bücherbox mutwillig beschädigt und teilweise angezündet, sodass sie entfernt werden musste. Eine vorgeschlagene Maßnahme wäre notwendig, um zukünftige Vorfälle zu verhindern und das Sicherheitsgefühl der Anwohner:innen nachhaltig zu stärken. Viele von ihnen äußern zunehmend ihre Besorgnis, dass sich der Park zu einem Hotspot für Drogenkonsum entwickelt.

Mehr Sichtbarkeit für Kulturschaffende im 3. Bezirk durch eine bessere Nutzung von *www.wien.gv.at*

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, **Frau Mag.^a Veronica Kaup-Hasler**, wird ersucht, sich unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, MA 7 und MA 01, dafür einzusetzen, dass:

1. die Veranstaltungen auf der Website *www.wien.gv.at* nach Bezirken einfacher gefunden werden können, indem diese Funktion benutzerfreundlicher gestaltet wird;
2. diese optimierte Struktur allen Bezirken zur Verfügung gestellt wird;
3. die Möglichkeit, Veranstaltungen auf *www.wien.gv.at* einzutragen, besser bekannt gemacht wird – insbesondere bei geförderten Projekten.

Begründung

Die Website *www.wien.gv.at* bietet eine Übersicht über Veranstaltungen mit Suchfunktion. Diese ist jedoch schwer zu finden und nicht sehr benutzerfreundlich. Kulturschaffende und Künstler:innen benötigen Unterstützung, um ihre Veranstaltungen sichtbar zu machen. Viele von ihnen kämpfen darum, im öffentlichen Raum präsent zu bleiben und ihre Arbeit fortzusetzen. Die Verbesserung dieser Funktion bedeutet, eine bereits vorhandene Ressource effizienter zu nutzen und eine Möglichkeit zu schaffen, die den Anforderungen der digitalen Gegenwart entspricht. Ein Hinweis im Zuge des Ansuchens um Bezirkskulturförderung, Veranstaltungen auf *www.wien.gv.at* einzutragen, würde Kulturschaffende dazu motivieren, aktiv zur Sichtbarkeit ihrer Projekte beizutragen.

Radabstellanlage

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße **Ernst Tauschmann** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen (MA 28, MA 46), zu prüfen, ob im Bereich Schwarzenbergplatz 4 – Lothringerstraße die Installation einer Radabstellanlage möglich wäre.

Begründung

Da sich im Umfeld dieser Örtlichkeit viele Bürogebäude befinden, ist der Bedarf für eine Radabstellanlage gegeben. In der Lothringerstraße wäre im Bereich des überbreiten Gehsteiges ausreichend Platz vorhanden, wodurch die Radabstellanlage keinen Parkplatzverlust verursachen würde.

Tandem-Wien:

Freiwilliges Programm zur Sprach-, Alltags- und Kulturintegration

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, **Frau Mag.^a Bettina Emmerling**, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen MA 17, MA 13 sowie dem AMS Wien, die Entwicklung und Umsetzung eines freiwilligen „Tandem-Wien-Programms für Sprach-, Alltags- und Kulturintegration“ im 3. Bezirk als Pilotprojekt zu prüfen – mit dem Ziel einer möglichen späteren Ausweitung auf weitere Bezirke.

Begründung

Viele Familien mit Migrationshintergrund stehen im Alltag vor sprachlichen und kulturellen Hürden. Es fehlt oft an Möglichkeiten zur Sprachpraxis, Orientierung im Bildungssystem und Austausch über gesellschaftliche Normen. Dies erschwert die Integration der Eltern und beeinträchtigt die Bildungschancen ihrer Kinder.

Das Projekt „Tandem-Wien“ bringt freiwillig engagierte Personen, wie Pensionist:innen, Studierende, Eltern oder bereits gut integrierte Zugezogene, mit integrationsbedürftigen Menschen in einen strukturierten Austausch. Die Begegnungen sollen sowohl in Präsenz (z. B. in Büchereien, Nachbarschafts- oder Kulturzentren) als auch online (z. B. via Zoom) stattfinden. Ziel ist ein regelmäßiger Austausch auf Augenhöhe, der Sprachpraxis, Alltagsorientierung und kulturelles Verständnis fördert.

Ein besonderer Fokus liegt auf Familien mit Kindern im Pflichtschulalter:

Die sprachliche und kulturelle Begleitung eines Elternteils erleichtert die Integration im Alltag, unterstützt die Entwicklung der Kinder und fördert ein gegenseitiges Verständnis, denn gelungene Integration braucht Engagement von beiden Seiten.

Die Pilotphase im 3. Bezirk könnte unter der Koordination der MA 17 erfolgen und durch eine begleitende Evaluierung unterstützt werden. Diese soll Wirkung und Potenzial des Projekts in den Bereichen Sprache, Bildung und Integration erfassen und Impulse für eine mögliche Weiterentwicklung liefern.

Überprüfung Ampelanlage „Grünphase“

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße **Ernst Tauschmann** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen (MA 33, MA 46), zu prüfen, ob in 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 4 – Lothringerstraße an der Ampelanlage in Richtung 4. Bezirk die Grünphase für Fußgänger:innen dahingehend abändern kann, dass ein durchgehendes Überqueren möglich ist.

Begründung

Zur Zeit ist die „Grünphase“ der AVLSA für Fußgänger:innen so geschaltet, dass nur durch ein schnelles Tempo ein durchgehendes Überqueren des Schwarzenbergplatzes möglich ist. Eine geringe Zeitausdehnung des Grünlichtes für Fußgänger würde wahrscheinlich ausreichen, damit Fußgänger:innen nicht zwischen Gleisen der Linie 71/D auf das nächste „Grün“ warten müssen.

Fehlendes Hinweisschild

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag.^a Ulli Sima, möge die zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) beauftragen, in 1030 Wien, Schlachthausgasse im Bereich zwischen der Erdbergstraße und Ludwig Kößler Platz ein Hinweisschild aufzustellen, welches auf die Durchfahrtssperre in 1020 Wien, Stadionallee/Meiereistraße hinweist.

Begründung:

Seit Juni 2025 ist in Wien 2., Stadionallee/Meiereistraße die Durchfahrt für die Linie 77A und auch für den Individualverkehr in Richtung Stadionbad/Stadion/Stadioncenter gesperrt. Aufgrund dieser Sperre werden die Bewohner:innen des 3. Bezirkes gezwungen, entweder über die A 23 oder über die Franzensbrücke auszuweichen.

In dem von mir im Antragstext angeführten Bereich befindet sich kein Hinweisschild, welches auf die Sperre hinweist. Fahrzeuglenker:innen bemerken erst, wenn sie sich auf der Stadionbrücke befinden die Durchfahrtssperre.

Fahrbahnbeschriftung Franzosengraben / Anschlussstelle St. Marx

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht, die beiden Abbiegespuren in 1030 Wien, Franzosengraben zur Anschlussstelle St. Marx (z.B. linke Spur "GRAZ / LINZ", rechte Spur "PRAG / BUDAPEST") gemäß ihrem weiteren Verlauf zu markieren / beschriften.

Begründung

Die für den dritten Bezirk wichtige Anschlussstelle St. Marx wird vom Franzosengraben aus oft auch von nicht ortskundigen Fahrzeuglenkern befahren. Durch das grundsätzlich richtige Einhalten des Rechtsfahrgebotes reihen sich allerdings sehr häufig Fahrzeuge in der folgend falschen Fahrspur ein: Lenker, die nach Graz/Linz möchten, reihen sich rechts ein und vice versa. Das sorgt für unübersichtliche Situationen beim Spurwechsel, meist nach dem Abbiegen und reduziert die Zeit für Verkehrsteilnehmer, sich richtig einordnen zu können. Eine einfache und kosteneffiziente Lösung ist die frühe Markierung der jeweiligen Fahrbahn (z.B. linke Spur "GRAZ / LINZ", rechte Spur "PRAG / BUDAPEST") bereits am Franzosengraben. "Hupkonzerte" und verunsicherte Verkehrsteilnehmer werden vermieden.

Nachfolgendes Foto zeigt die Abbiegespuren in Richtung A 23:



Bildquelle: Google Maps

Versetzung der Gedenktafel für Emanuel Herrmann 3., Herrmannpark

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **26.06.2025** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag.^a Ulli Sima, wird, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, die Gedenktafel für Emanuel Herrmann in 1030 Wien, Herrmannpark, so zu versetzen, dass sie für die Öffentlichkeit dauerhaft sichtbar und zugänglich ist. Die Tafel sollte sich dabei direkt am Eingang des Herrmannparks befinden, um ihre Sichtbarkeit und dessen Bedeutung für die Besucher:innen sichtbar zu machen.

Begründung

Die alte Parkbenennungstafel, die gleichzeitig als Gedenktafel für Emanuel Herrmann dient, befindet sich an der Mauer im Innenbereich eines Lagerraums des Lokals „Strandbar Herrmann“. Sie ist seit vielen Jahren durch die baulichen Einrichtungen der Bar verdeckt und somit für Besucher: innen nicht sichtbar. Da Emanuel Herrmann als Erfinder der Postkarte eine bedeutende historische Persönlichkeit Österreichs war, sollte seine Gedenktafel direkt am Eingang zum Herrmannpark angebracht werden, um sein Vermächtnis entsprechend zu würdigen.



Die Tafel befindet sich an der Mauer des Lagerraums des Lokals Strandbar Herrmann.

Prüfung der Möglichkeiten zur Vertikalbegrünung

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, wird ersucht, Möglichkeiten zur Vertikalbegrünung von Gebäuden der Stadt Wien im 3. Bezirk zu prüfen und die Kosten dafür zu erheben.

Begründung

Seit geraumer Zeit suchen die Stadt Wien und die Bezirksvertretung des dritten Bezirkes nach weiteren Möglichkeiten, Grünräume zu schaffen und damit die damit verbundenen Vorteile zu nutzen. Dabei sind unter anderem die Errichtungs- und Erhaltungskosten und die Auswirkung auf den Verkehr oft maßgebliche Kriterien für die Installation neuer Grünräume und Baumpflanzungen.

Vertikalbegrünungen, also die Begrünung von Fassaden und Wänden, stellen eine effektive Maßnahme zur Verbesserung des Stadtklimas dar. Im Zuge der Prüfung der Möglichkeiten zur Installation solcher Vertikalbegrünungen sollen sowohl die Umsetzbarkeit an städtischen Gebäuden, die entstehenden Kosten (z.B. pro 10m² oder aus Referenzprojekten, laufende Kosten für den Erhalt) und die Auswirkung auf die Substanz der Gebäude erhoben werden.

Nachfolgendes Bild zeigt ein Beispiel der Hausfassadenbegrünung:



Bildquelle: Freiburg.de